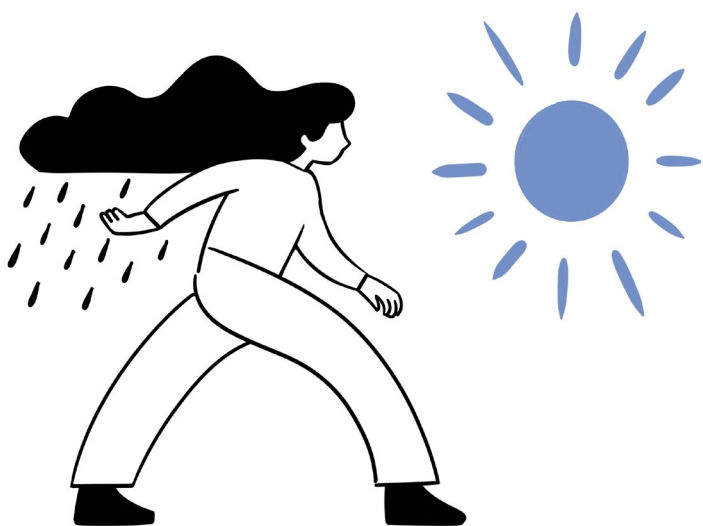




HAMBURG

Klinik und Poliklinik für
Psychiatrie und Psychotherapie



Information für Patient:innen

Spezialambulanz für Depressive Störungen

Unsere therapeutischen Angebote im Überblick

Wenn das Leben zur Last wird

Die sogenannte „unipolare Depression“ ist durch anhaltende Traurigkeit, Interessenverlust und eine Vielzahl weiterer emotionaler und körperlicher Symptome gekennzeichnet.

Jeder vierte Mensch erkrankt im Laufe seines Lebens an einer unipolaren Depression, der Anteil der Frauen ist dabei doppelt so hoch wie der von Männern. Depressionen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen in Deutschland und auch weltweit. Die Erkrankung kann in jedem Lebensalter erstmals auftreten; gut die Hälfte der Patient:innen erleidet die erste depressive Episode vor dem 30. Lebensjahr. Eine Erstmanifestation nach dem 60. Lebensjahr ist selten.

Verschiedene Erkrankungen können ebenfalls depressive Symptome bedingen: Die Komorbiditäten treten zum Beispiel bei Angst- und Panikstörungen sowie Suchterkrankungen auf. Ein Drittel bis zur Hälfte der Betroffenen entwickelt eine Depression. Auch gehen viele internistische und neurologische Störungen mit einem erhöhten Risiko einher, eine Depression zu entwickeln. Genetische Faktoren spielen ebenfalls eine Rolle. Verwandte von Patient:innen mit einer Depression tragen im Vergleich zum Durchschnitt der Bevölkerung ein fünfmal höheres Risiko, selbst zu erkranken.

Wege aus dem Dauertief

Es ist wichtig, bei Verdacht auf eine unipolare Depression professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Richtig erkannt, sind Depressionen oft sehr gut behandelbar.

Typische Symptome für eine Depression können sein: neben gedrückter, depressiver Stimmung, Interessenverlust, Freudlosigkeit und/oder Antriebsmangel bzw. erhöhter Ermüdbarkeit, häufig auch verminderte Konzentrationsfähigkeit/Aufmerksamkeit, reduziertes Selbstvertrauen/-wertgefühl, Schuldgefühle, psychomotorische Agitiertheit oder Hemmung, Hoffnungslosigkeit, Appetitstörung, Beeinträchtigung des Schlafes sowie suizidale Gedanken/Handlungen.

Für Betroffene ist es wichtig und hilfreich, sich selbst in ihrer Besonderheit zu verstehen und Strategien an die Hand zu bekommen, wie sie mit ihren Symptomen umgehen und diesen selbstwirksam begegnen können. Dazu gehört auch zu lernen, welche medikamentösen und nicht-medikamentösen Verfahren in ihrer konkreten Situation geeignet sind.

Gut zu wissen

Das **Team der Spezialambulanz für depressive Störungen** besteht aus ärztlichen und psychologischen Mitarbeiter:innen, die in der Diagnostik und Therapie von Depressionen geschult sind und sich regelmäßig fortbilden.

Unser Angebot

Diagnostik

- Allgemeine und störungsspezifische Exploration
- Fragebogendiagnostik
- ggf. Fremdanamnese
- (Somatische) Differentialdiagnostik

Einzeltherapie

- Krisenintervention
- Pharmakotherapie (Beratung & medikamentöse Einstellung)
- Psychoedukation
- Überbrückende psychotherapeutische Gespräche (ca. alle 4-6 Wochen)
- Einleitung der Indikationsstellung nicht-medikamentöser und somatischer Therapieverfahren
- Sozialberatung
- Anbindung an das PIA-spezifische und Störungsbilder übergreifende Gruppenkonzept
- Eine längerfristige Psychotherapie ist im Rahmen der Psychiatrischen Institutsambulanz nicht möglich.

Gruppentherapie

- Depressionsinformations- und Depressionsbewältigungsgruppe
- D-MKT (Metakognitives Training)
- C-BASP (Verhaltenstherapie bei chron. Depression)

Kontakt und Terminvereinbarung

+49 (0) 40 7410 - 53210

(040) 7410 -59643

ambulanz.psychiatrie@uke.de

Checkliste für den Ambulanztermin

- Quartalsaktueller fachärztlicher Überweisungsschein (PIA-Schein)
- Versichertenkarte
- Personalausweis oder Pass
- aktuelle Labor- und EKG-Befunde, falls vorhanden

So finden Sie zu uns

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Zentrum für Psychosoziale Medizin

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

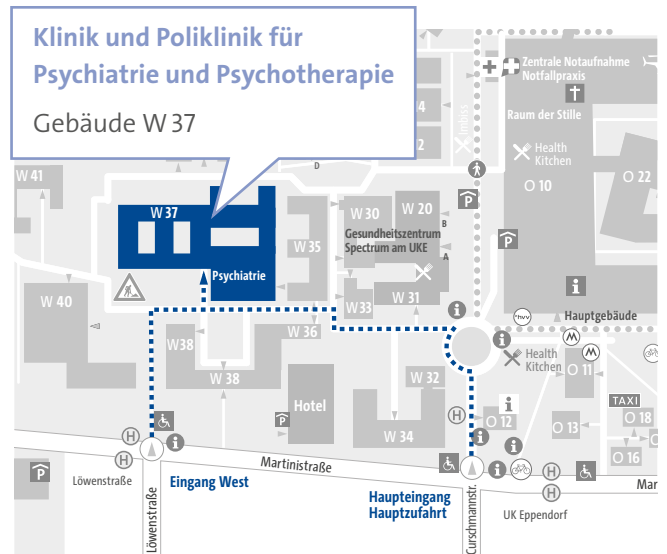
Psychiatrische Klinik und Spezialambulanzen

Gebäude W37 | Neubau | Erdgeschoss

Martinistraße 52 | 20246 Hamburg

Weitere Informationen zur Anreise und zu Parkmöglichkeiten im Internet: www.uke.de/patienten-besucher/anreise/index.html

U-Bahn: Linien U1, U3 | Stationen: Kellinghusenstraße, Eppendorfer Baum, Hoheluftbrücke
Buslinien: 20, 25, X35,
Haltestellen: UK Eppendorf; Löwenstraße/Facharztklinik



< Aktuelle Änderungen oder Ergänzungen erhalten Sie auf unserer Webseite www.uke.de/psych/ambulante-angebote